Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an geweszt

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Johanna Künigin zuo Hierusalem vnd Sicilia. Das cii. Capitel

urn:nbn:de:bsz:31-248529

Visual Library

mein son ist junge/wirdt leichtlich vberredt/das er an mir eyn sollichs laster begeet/das er mich hinrichten last/vñ auß seinem befelch wird ich hin gefürt/vnd den öbristen im regiment vberantwort meinen feindenn/da kan ich nicht mer appellieren/promouieren/defendieren/Hie muß ich deß letsten vrteyls erwarten/nach gstalt meiner missethat/laid vber laid/die brüst die mein sun gesogen/der leib der jhn getragen hat/der eerlich müterlich namme/ja die zäher/die mir vber mein angesicht herab jamerlich vnd bitterlich fliessen/weder klagen noch heülen/wöllen meinen sone zur gnad barmhertzigkeyt erwaichen noch bewegen/Er stehet fast auff seinem fürnemen ernsthafft wie ein alt mann/ich hab nichts zů gewarten dann den bittern tod/Sihe dieweyl ich nun also rede/wirt das vrtayl gefellet/vnd würde den grewlichen henckers büben vberlüfert/wölche in ansehen deß gantzen volcks/die mich als die rechte künigin hoch vereheret/ja vor meynem gantzen adel/aller eere vergessen/hand an mich gelegt haben/geschlaypfft/mir meine klayder außgezogen/vnd entblösset haben. Es ist ein groß wunder/das sich das glück also vmbwenden kan/vñ so grewlich gegen mir stellen/dieweyl ich mich vmb vnd vmb sich/finde ich niemandt der sich mein erbarmet/mittleyden mit mir hette/sonder menigklich zeigt mit finger auff mich/sprechent/Man künde nicht genůg pein/marter vnd tod anthon/offt thet ich die augen zů/da man auff mich also deüttet/das ichs nicht sehe/kundt aber die oren nicht zůthon/ich höret vnder der henckers büben henden/grewliche ding vber mich/vñ wider mich reden/das mir mein schmertzen vnd tod noch saurer vnd bitterer macht. Was soll ich vil sagen vnd klagen/da stünd ich halb ploß/wurde hin geschleipfft inn den aller schantlichsten tod/dañ mit dem ainen füß/vnd der andern hand vnd haar/wurde ich gepunden an die schwentz der sterckesten rosse/vnnd also zerschlaipfft vnd zerrissen/gmartert/vnd da ich von den pferden also hin vnd her gezogen/vnd zerflaischt warde/mit blůt alles beseüchtiget vñ besprenget/gab ich den gaist in grossem qual auff vñ starb/plas den atem auß/nach dem der leib gar zerfetzet war/das saget sie mir also/das solt ich auffschreiben/das hab ich gethan/hab ich etwas grewlicher thaten/die sy begangen hat außgelassen/oder milter beschriben/so verzeichet es mir/sy hat mich erbarmet da sie mich so traurig gebetten hat. Dise Histori ist auß Frantzösisch in verworren Latein/vñ in gůt Teütsch gepracht worden/vileicht in deß Boccatij bůch gesetzt/von jm nicht beschriben/wie der anfang wol außweiset/diß hat der alt Lateinisch text nicht/auch dz teütsche nicht gehabt/wie auch doben Tulliam ꝛc.

Von Johanna Künigin zů Hierusalem vnd Sicilia.

Das cij. Capitel.

JOhanna künigin zů Hierusalem vñ Sicilia/für ander erbar Weybern/ist sie von altē herkomen vñ geschlecht/reichtumb/macht vñ gůt sitten vñ leben gewesen/vnd wañ man vns mit verdächt/als wölten wir sie

wir sie nit bschreiben auß vngunst/so wölte wir vil lieber gar nichts schreiben von jr/dann das wir nur wenig jr tugend vnd regiment anrüren/vñ andeüte fürneme/Dise ist deß durchleüchtigsten vnd hochgepornen fürsten vnd herren Carol Hertzogen auß Calabrien/Roberti deß künigs zů Hierusalem vnd Sicilia angeporner son/vñ Marie künigs von Franckreichs Philippi schwester erste tochter gewesen/welcher eltern/altes herkomen/so ichs hindersich wolt erzelen/durch alle künige/grosse Fürsten vnd herren/wurde ich biß auff Dardanũ der die stat Troya aufferbawe/des vatter Juppiter/der öberst Gott gewesen/kommen/auß welchem geschlecht sage ich/seind souil Fürsten geporen vnd herkommen/das kein künige inn der Christenheit ist/der nit jhr blůtfraind/oder aber schwager were/derhalben kain edler geschlächt dann diß darauß sy geporen ist/diser ist jr vatter Caro-

ter Carolus/do sie noch seer jung wz/allhie frü mit tod abgangē/vñ do jr
äne Robertus kain kind mer hett das regieren mocht/ist jr gleich auch das
reich zů regieren haimgefallen/vnd auff sie erblich gerathen/hatt fürwar
ein grosse regierung verwaltet/vil land vñ volck vernünfftigklich/gewal
tigklich/glückseligklich regiert/vnder jr gehabt was zwischen dem Adria
tischen vnd Tirrhenischen mör gelegen/von Vmbria an/Picen vnd Vol
scis/biß ans Sicilisch meer/an disen grentzē seind jr auch vnd jren gewalt
gehorsam gewesen/die alten Cāpani/Lucani/Brutij/Salētini/Calabri
Dauni/Peligni/Marsi ꝛc Vnnd ander vil mer/als das Hierosolymisch
Reich/die Insel Sicilia/vñ jensidt des gepürgs Bimont/Also gehorchē jr
die in 8 sibendten prouintz zwischen Narbonensi/Gallia am Rodano vñ
gepürg sitzen vnd wonen/Vñ wieuil seind nur stet/gwaltiger bürge/wie
vil port vnnd anschiffung des meers/wieuil see vnd teüch/wie vil wäld/
forst/waid/felder/acker/wisen/wieuil herlicher völcker/groß herrn/vor
radt was von nöten zůr narung an allen ortenn vnder jrer hand/dauon
nicht genůgsam zůsagen/ja des dz gröste ist/vnbreüchlich/das solchs von
ainē weib beherscht/geregieret/vnd in wesen erhalten solte werden/ist ge
leich ein wunderwerck/Vñ dz noch mer zů wundern/zů sollichē reich vnd re-
giment hat sie an jrem gemüt genügen gehabt/deñ der jarē nach wol fůg
aber der dapfferkait geleich standthafft ware/Vnnd do sie das regiment
annam/darzů erkiest vnd gekrönt/ist sie in jrer tugendt/sterck/vnd groß
mütigkait also gewachsen/das sie als bald das land/strassē/vnd vnsicher
ort also geseübert vnd gestäubert hat/das nit allein stat/dörfer vñ flecken
sonder gepürg/forst/wäld/vnd alles in reinē frid vnd sicherhait gestandē
ist/alles müste fliehen wz schadē begert zůthůn/hat sich auff ein feste purg
vnd schloß gesetzt/allzeit ein hauffen wol gerüster vnd gewapneter meñer
sampt jrem hauptman auffgeschickt/dise zů greiffen die vnrat im land an
zůrichten fürgenommen/nicht abgelassenn/biß sie solchen bösen büben jre
recht angethon het/das künige vor jhr nicht gethon/odder nicht zůthon
haben vermöcht/Hat auch jr land in kurtzer zeit also befridt/das nicht al-
lain ain armer mann sein gewerb in frid hat mügen außrichten/sonder auch
der reich frey on sorgen durch wilde weld vnd sicher hat mügen raisen/sin
gen vnd werben/hat auch jr herren am hoff vnd fürnämsten im land mit
solcher beschaidenhait wissen zů regiern/das sie sich alle bessert/andere sit
tigere mores vnd wesen an sich genommen/sie mer dañ zůuor grosse künig
mit jr hoffart gefördt haben/ist auch so geschwind gewest das sie kainer
hat mügen vberfortaylen oder teüschen/Sie ist langmütig vnd bstendig
gewesen in jren anschlegen/hat sie niemandt leichtlich ab jrem fürnemenn
bringen mügen/das dann jre redliche thaten wol anzaigen/inn vil vnfal
vnnd vngemachs des jr begegnet ist/alzeit sich weißlich heraußgewickelt/
dann sie hat vil aufstöß der brüder/die in dem reych waren erlitten/auch
eüsserlich kriege/die da zů nachtail jrer vnderthanen vnd reich sich haben

strecken wöllen/fürkommen/gestilt vñ befridet/hat auch mit künem mût veracht vnd vberwundē/der aller bösten leüt affterreden/heimlichē neyd des adels/der Bäpst dräwen vnnd der gleichenn/die warlich nicht einem weib/sonder starcken künig gnůg zů schaffen gebenn hetenn/Sie hat ein schöne liebliche gestalt gehabt/ein senffte red/wol beredt/ein Künigkliche Maiestat vnd dapferkait geprauchte/wo es von nöten gwesen ist/sonst gegen aller menig fraintlich/gütig/senfftmütig/das man sie nicht für ein künigin/sonder für ein gůt fraindin hatte mügen halten vnd haben/Wz solt man in ainem aller weisesten künig erfordern/dz dise künigin nicht het gehabt/wann einer vō jr volkomnen hait jres gemüts schreibē wöllen/möcht einer wol ein groß bůch daruon machen/derhalbē halt ich sie nit allain für herzlich vnd hochrümlich/sonder ain besonder zierd des gantzen Welchslands inn ewig zeit/daselbst nit gesehen dermassen.

Beschluß.

Nun wolan wir wöllens gleich also alhie beleibē lassen/vnd dieweil 6 redlichen vnd edeln weyber so ein klein anzal ist/ist besser wir beschliessens mit so ainer herzlichen künigin/dann das wir forter schreibenn/vnd mer böse mit vnder mengten/dise Johaña sol das bůch beschliessen/gleich wie Eua vnser aller můter angefangen hat/Ich weiß aber hie nebē gleich wol das leüte sein werden/die da sagē ich hab vil aussen gelassen/diß vnd jens von diser vñ jener geschriben/nun wolan ich laß geschehē/ich bekeñe es jha vil seind von mir nicht beschriben worden/die wol wert weren das man jr nicht vergeß/wer kan aber sie alle ordenlich nach einander beschreiben/ vil seind mir zů frů gestorben/vor vil jaren/so kenne ich der auch nicht aller die noch leben/so waiß ich der auch nicht alles thon vnd lassen/so gantz die ich beschribenn hab/das man aber mich dañocht nicht so vnbedächtig acht/so hab ich dañocht eben vil außlendischer Griechischer/ Lateinischer auch Kayser vnd Künigs weiber/leben/sitten vnd wesen beschribenn/so vil mir bewüst/hab aber dannocht noch vil vnder handenn gehabt/mein fürnemen aber nicht gewesen/aller zůerzelen vnd beschreiben/sonder/wie ich im anfang gesagt hab/auß grossen hauffen vnd menge/ nu die fürnemesten namen/vnd dieweil ich diß gethon/verhoff hab meinem ampt vñ zůsagen genůg gethon/mag sein/das ich etwan möcht angestossen habē/ dann ichs auch nicht alles waiß/ist es geschehen/ist es mir layd/bit menigklich wöl mir sollichs zů gůt haben/vnd was hie her möchte weitters gesetzet/oder abgethon werden/wöllet sollichs bessern vnd zů recht bringen/ auff das den leütten vil mer ein gantzes/gütes/gerechts werck zůnutz verfüget/dann also zerrissenn/zů schanden vberlüfert werde. Damit Got befolhen/Amen.

Gedruckt vnd vollendet inn der Kayserlichen statt Augspurg/durch Hainrich Stayner am iij. tag Februarij/ des M. D. xxxiij. Jars.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE